

Funde vom Ecklingbühel anlässlich des Baues der neuen Bahnhaltestelle Hallstatt

(Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 53)

Von Friedrich M o r t o n

Als in den Jahren 1958/59 die neue Bahnhaltestelle Hallstatt errichtet wurde, fanden in deren Bereiche, am Ostrande des Ecklingbühels (auch Öttingbühel genannt) Erdaushebungen bis auf den gewachsenen Fels statt.

Die Bundesbahndirektion Linz (Präsident Hofrat Dr. Leopold Kassecker) hatte die große Freundlichkeit, den Besuch des Baugeländes und die Entnahme allenfalliger Funde zu gestatten. Dafür sei auch hier ganz verbindlichst gedankt!

Der Ecklingbühel verdient im Rahmen des vorgeschichtlichen und römischen Geschehens Hallstatts besondere Beachtung. Unweit des Wehrgrabens wurde (an einer nicht näher bezeichneten Stelle) eine Lochaxt gefunden, die im Hallstätter Museum ausgestellt ist.

Bei der sogenannten „Engländervilla“ fand einer der früheren Besitzer ein großes Steinbeil, das leider ins Ausland kam.

Im vorigen Jahrhundert wurde mehrmals Terra sigillata gefunden. Dies wurde u. a. von mir in der 2. Auflage des Führers durch Hallstatt (1929: 44) erwähnt.

Bei den oben genannten Erdaushebungen wurden nun verschiedene Funde gemacht, die in Hinblick auf das noch ungelöste „Problem Ecklingbühel“ alle angeführt werden sollen. Die Kollektion befindet sich naturgemäß im Hallstätter Museum.

1. Römische Keramik

- 16 654. Wandstück eines großen hauskeramischen Gefäßes, 82×95, Wandstärke 12 mm. Stark glimmergemagert. Im Brande gelegen.
- 16 655. Wst. eines schwarzgrauen hauskeramischen Topfes, 53×65. Wst. 8. Stark glimmergemagert.
- 16 656. Wst. eines großen hauskeramischen Gefäßes, 50×65. Wst. 13. Mit feinem Glimmer gemagert.
- 16 675. Wst. eines hauskeramischen Gefäßes, 55×60. Wst. 7. Stark und grob gemagert.

- 16 658. Feinst glimmergemagertes Rst., im Brand gelegen, 29×55. Wst. 7.
16 659. Bruchstück einer „Reibschale“. 53×67. Wst. 10. Im Brande gelegen.
16 717. Hauskeramik. Glimmergemagerte Wst. 55×70. Wst. 6.
16 718. Stark abgerolltes Rst. eines röm. Tellers. 37×54.
16 719–16 720. Zwei Wst. unverzierter Terra sigillata.
16 726a/b. Zwei zusammengehörige WRst. einer Tasse, stark gerollt, mit un-
leserlicher Ritzinschrift.
16 727–16 730. Vier glatte Terra sigillata. Wst. gerollt.
16 733. Bruchstück einer profilierten Schale, frühkaiserzeitlich, Domitian bis
ev. Trajan. Aschgrau.
16 722. Ein eisenschüssiges Wst.

2. Römisches Glas

- 16 723–16 724. Zwei Bruchstücke von Glasgefäßen.

3. Eisen

- 16 725. Stark verrostetes Eisenstück unbekanntes Zweckes. Römisch?

4. Mittelalterlich-neuzeitliche Ware

- 16 730–16 731. Zwei Randstücke, 13.–15. Jh. Innen mit Rußspuren.
16 732. Wst., hellocker, mit Rädchenverzierung, 15.–16. Jh.

Aus dem sichergestellten Material, das aus Tiefen von 30–100 cm gehoben wurde, geht hervor, daß sich an dieser Stelle des Ecklingbühels oder in deren nächster Nähe eine römische kleine Siedlung (ein oder mehrere Blockhäuser) befand und daß dieser Platz im Mittelalter bzw. bis zum 16. Jh. ebenfalls bewohnt wurde. In vollem Einklange damit stehen die im 19. Jh. zutage getretenen keramischen Funde.

Herrn Professor Paul Karnitsch-Einberger danke ich für die freundliche Durchsicht der Nummern 16 730–16 732.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Funde vom Ecklingbühel bei der neuen Bahnhaltestelle Hallstatt. 123-124](#)